
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

# Görlitzer Anzeiger.

№ 29. Dinstag, den 9. März 1852.


## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin. In der Sitzung der 1. Kammer vom 5. d. M. ward der Kommissionsantrag, bezüglich der Zusammensetzung der 1. Kammer, angenommen. Dieser Beschluß lautet: 1) An die Stelle der Artikel 65. bis 68. der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 tritt die Bildung der 1. Kammer durch Anordnung des Königs. 2) Die 1. Kammer soll bestehen: a) aus den großjährigen Prinzen des königl. Hauses; b) aus den Häuptern der hohenzollernschen Fürstenfamilie; c) aus den Häuptern der früheren reichsständischen Geschlechter in Preußen; d) aus den Häuptern der Familien, denen das Recht auf Sitz und Stimme in der 1. Kammer in Lineal-Erbfolge verliehen wird; e) aus Mitgliedern, welche der König aus dem größeren Grundbesitze, aus den größeren Städten und aus den Landesuniversitäten auf Lebenszeit beruft. 3) Die Wirksamkeit der 1. Kammer beginnt am 7. August 1852. Bis zu diesem Zeitpunkte verbleibt es bei den Wahlgesetzen für die 1. Kammer vom 6. Dezember 1848 und 30. April 1851. — Am 4. März hielt Se. Maj. eine Parade über die beiden Grenadierregimenter Kaiser Franz und Kaiser Alexander ab, welche unter den Linden vom Pariser Platze bis zum Denkmale Friedrichs des Großen aufgestellt waren. — Die Kommission der 2. Kammer hat die Zeitungssteuervorlage am 6 März einstimmig verworfen.

Sachsen-Altenburg. In diesem Ländchen rüsten sich zum Frühjahre eine Menge Personen für die beabsichtigte Auswanderung nach Amerika aus.

Baden. Mit der Gesundheit des Großherzogs soll es sich nach den letzten Berichten bessern.

Frankfurt a. M. Der Bundesbeschluß vom 16. v. M. hat die deutsche Flotte als Bundesflotte für aufgelöst erklärt.

Hamburg. Bei Gelegenheit des Abzugs der österreichischen Jäger sind an Frauenzimmern, die sie geleiteten, vom Pöbel, aus Haß gegen die Oesterreicher schändliche Mißhandlungen verübt worden.

Schleswig-Holstein. Die Ablieferung der schleswig-holsteinischen Marine, welche größtentheils aus freiwilligen deutschen Beiträgen entstanden ist, an die Dänen ist am 4. März in Kiel vor sich gegangen. — Ein Theil der Schüler des Flensburger Gymnasiums wird zu Ostern diese Schulanstalt verlassen und auf holsteinische Gymnasien übergehen, um sich vor den Danisirungsversuchen zu schützen.

### Oesterreich.

Der Kaiser befand sich nach den letzten Berichten am 2. d. Mts. zu Verona. — Für den Empfang des russischen Großfürsten werden in Wien große Vorbereitungen getroffen. Eine Grenadierkompagnie ist als Ehrenwache kommandirt worden. — Die durch den Tilgungsfonds mit seinem Einkommen im Jahre 1851 eingelösten Obligationen der älteren Staatsschuld sind bereits aus den Kreditbüchern gelöscht und zur Vernichtung bestimmt. Die öffentliche Verbrennung wird im Laufe des März erfolgen und einen Betrag von 5 Millionen umfassen.

---

## Lausitzisches.

Bautzen, 4. März. Die heutige Stadtrathssitzung wurde durch einen beklagenswerthen Unfall unterbrochen. Der Stadtrath Oelsner wurde plötzlich von einem so heftigen Schlaganfalle getroffen, daß er auf der Stelle todt blieb. — Der Tod raubte uns ebenfalls am heutigen Tage noch einen unserer würdigsten und geachtetsten Mitbürger, den Advokat und Gerichtsdirektor Schmidt, nach einer vorangegangenen Krankheit von nur wenigen Tagen. (B. N.)

---

Elsterwerda. Dem Forst- und Floß-Kassen-Rendanten Klingner allhier ist der Charakter als Rechnungsrath beigelegt worden.

---

## Einheimisches.

Görlitz, 8. März. Gestern, beim zweiten Gastspiele der Frau Adele Beckmann vom k. k. Theater an der Wien zu Wien, war das Theater gut und von einem recht animirten Publikum besetzt, welches sich sichtlich außerordentlich an dem Dargebotenen ergötzte. Der geschätzte Gast hatte das dargestellte Stück: „Eine Posse als Medizin" von Friedrich Kaiser nebst der theilweise sehr niedlichen Musik von Hebenstreit aus Wien mitgebracht, und es war zu diesem Zwecke von unseren Mitgliedern ganz neu einstudirt worden. Der Inhalt dieser Wiener Posse ist etwa nachstehender. Die Frau des Mehlhändlers Weißmann zu Wien, Julie, wird durch ein Lokalstück im Theater, in welchem sie sich, ihre Eitelkeiten und Thorheiten abgemalt erkennt, sehr verletzt. Sie beschließt, den ungenannten Verfasser dieses Stückes zur Verantwortung zu ziehen und läßt zu diesem Zwecke einen Rechtspraktikanten, Dr. Lindenheim, zu sich kommen, mit ihm über die Art und Weise der Klage zu sprechen. Dieser Mann, welcher Verfasser jenes Stückes ist, aber auch im Stillen Juliens Tochter Friederike liebt, sucht Julie als verständiger Mann von diesem Plane abzubringen und räth ihr, gerade dadurch, daß sie die ihr angedichteten Fehler ablege, zu beweisen, wie jenes Stück nicht auf sie Bezug haben könne. Nach einigen Einwürfen entschließt sich Julie dazu. Sie, die bisher aus Hoffart ihren alten Schwiegervater ganz bei Seite hat liegen lassen, holt ihn bei Gelegenheit seines 75. Geburtstages in ihr Haus ab; sie entschließt sich ferner, die ausländischen Moden abzulegen und sich nur in einheimische Stoffe zu kleiden; sie kümmert sich um das bisher von ihr vernachläßigte Geschäft ihres Gatten; endlich räumt sie diesem Biedermanne, der bisher unter ihrem Pantoffel geseufzt hat, die Herrschaft im Hause ein. Während sie nun nach und nach vom hohen Pferde herab und auf den ihr zukommenden Standpunkt kommt, erhebt sich in demselben Verhältnisse ihr bis dahin von ihr gedrückter und daher unzufriedener Mann, und versöhnt sich mit ihr. Dieser Sieg der Herrschaft des Hausherrn über die der Hausfrau bringt aber einen unverschämten Schmarotzer, dem Julie in ihrer Hoffartsperiode die Hand ihrer Tochter versprochen hat, den tiefverschuldeten Kaufmann Dunst um seine Pläne; von dem Hausherrn schon vorher seiner Schwindelei wegen gehaßt, wird er von Jenem aus dem Hause entfernt und auch von Julie abgewiesen, nachdem sich herausgestellt, daß Dunst nicht, wie er Anfangs prahlerisch behauptet hatte, der Verfasser jenes Stückes, sondern daß dies Dr. Lindenheim sei. Da nun Julie dem Verfasser desselben nach ihrer Bekehrung, weil sie ihm dieselbe dankt, wohl will, erhält Lindenheim die Hand ihrer Tochter. Die vier Hauptpersonen des Stückes sind Julie (Frau Beckmann), ihr Gatte Sebastian Weißmann (Herr Guthery), Herr v. Dunst (Herr Pohl) und Dr. Lindenheim (Herr Rohde). In der Hauptrolle des Stückes erndtete Frau Beckmann den reichsten Beifall; sie ward nicht blos in den einzelnen Scenen und nach den reizenden, mit ihrer überwältigenden Komik gesungenen Liedern beständig applaudirt, sonder auch zweimal, nach dem 1. und nach dem 3. Akte, gerufen. Herr Guthery, gestern in einer seiner besten Partien, der eines komischen Vaters, war vortrefflich und spielte ohne Uebertreibung. Es ward ihm ebenso begründeter Beifall gespendet, als seinem Gegensatze, Herrn Pohl, der in Herrn v. Dunst sehr glücklich den unverschämten Stutzer darzustellen wußte. Herr Rohde endlich hielt den ihm zugewiesenen Charakter fest. Am Schlusse wurden Alle gerufen.

---

Görlitz, 7. März. Gestern Abend 11 Uhr trafen mit dem letzten Zuge der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn J. J. kaiserl. Hoheiten die Großfürsten Michael und Nikolaus von Rußland mit zahlreichem Gefolge von Breslau aus ein. Sie nahmen Nachtquartier im Gasthofe zum braunen Hirsch und fuhren am heutigen Morgen auf der sächsisch-schlesischen Eisenbahn nach Dresden ab.

---

Monatsübersicht der preußischen Bank gemäß § 99. der Bankordnung vom 5. Oktober 1846.

Aktiva.

| | | |
|---|---|---|
| 1) Geprägtes Geld | 24,223,100 | Thlr. |
| 2) Kassen-Anweisungen und Darlehnskassenscheine | 2,567,300 | = |
| 3) Wechselbestände | 12,397,000 | = |
| 4) Lombardbestände | 10,482,400 | = |
| 5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva | 20,121,200 | = |

Passiva.

| | | |
|---|---|---|
| 6) Banknoten im Umlauf | 19,755,100 | = |
| 7) Depositenkapitalien | 24,954,200 | = |
| 8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen mit Einschluß des Giroverkehrs | 11,942,400 | = |

Berlin, 28. Februar 1852.

Königl. preußisches Haupt-Bankdirektorium.

v. Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt. Dechend. Woywod.

---

(Silberwerth der Sechskreuzer.) Zu Hirschberg hat der Goldarbeiter Herr Lundt eine Mark (für 14 Thlr.) österreichischer Sechskreuzer vom Jahre 1848 im Beisein zweier anderen achtbaren Männer eingeschmolzen und die Masse in der königl. Münze zu Berlin untersuchen lassen. Hier hat es sich ergeben, daß das Silber einen Feingehalt von 6 Loth 15 Gran, mithin (die feine Mark 13 Thlr. 28 Sgr. gerechnet) den Werth von 5 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. hat. Der Thaler wird also einen Werth von 25 Sgr. 6 Pf. haben.

# Publikationsblatt.

[1256] **Bekanntmachung,**

**die Kontrolversammlungen und Schießübungen der Landwehr betreffend.**

Den Betheiligten wird hiermit bekannt gemacht, daß in der Station Görlitz

A. Die Kontrolversammlungen

1) für alle Reserven von sämmtlichen Truppen den 14. März und 10. Oktober c., früh von 7 bis 8 Uhr,

2) für das 1. Aufgebot sämmtlicher Truppengattungen den 21. März und 17. Oktober c., früh von 7 bis 8 Uhr,

3) für das 2. Aufgebot sämmtlicher Truppengattungen den 28. März und 24 Oktober c., früh von 7 bis 8 Uhr;

B. Die Schießübungen

den 11., 18. und 25. Juli und 1. August c., früh von 6 bis 9 Uhr und Nachmittags von ½3 bis 6 Uhr

stattfinden sollen.

Görlitz, den 5. März 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1245] **Große Holz-Auktion.**

Sonnabend, den 13. d., Vorm. von 9 Uhr ab, sollen zufolge Verfügung der Görlitzer Fürstenthums-Landschaft in dem zum Dominium Lissa bei Görlitz gehörigen Forste, und zwar im sogenannten Kirchstriche: 87 Klaftern Scheitholz, 40 Schock Reissig und das noch nicht geordnete Stockholz, im sogenannten Niederstriche: 59 Klaftern Scheitholz, 20 Schock Reissig, sowie das Stockholz, ferner 30 Stämme 6/4—7/4' starkes kief. gefälltes Bauholz — das Stockholz parzellenweise — an Ort und Stelle unter den im Termine näher anzugebenden Bedingungen, gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Gelde, meistbietend verkauft werden. **Gürthler**, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

# Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1255] Die heute früh 11¾ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige ich Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, ergebenst an.

Görlitz, den 7. März 1852. **Th. Röver.**

[1253] Ein Kapital von **300 Thlr.** wird durch Cession zu borgen gesucht in No. 915. am Töpferthor, 2 Treppen hoch.

[1254] Ein fertiger **Flügel** steht zu verkaufen bei

**Adolph Lindstein**, Instrumentenmacher, Jüdengasse No. 248.

[1241] **Hundert Klaftern weißbuchene Stöcke, à Klafter 25 Sgr., sind zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren beim Holzhändler Seibt, Bautzenerstraße No. 894.**

[1205] Auf dem Dominium Ebersbach ist ein großer, ganz neuer **Wirthschaftswagen**, mit eisernen Achsen, zu verkaufen. Auch stehen daselbst einige **Schweine** zum Verkauf. Auskunft giebt der Wirthschafts-Inspektor daselbst.

[1203] **Florsdorfer Kalk-Verkauf.**

Am Demianiplatz No. 433. ist von jetzt ab gut gebrannter **Baukalk** in ganzen und halben Tonnen zu verkaufen. **F. A. Hempel.**

[889] Frisch gewässerten **Stockfisch** empfiehlt **Julius Eiffler.**

[1258] Ein noch brauchbarer **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen an der Peterskirche No. 308.

[1242] Ein in einer nahrhaften Landstadt der Oberlausitz belegenes, vor einigen Jahren neu und massiv erbautes zweistöckiges Grundstück, nebst vollkommen eingerichteter, im lebhaften Betriebe stehender Bäckerei, sowie Hofraum, nöthigem Stallgelasse und einem mit tragbaren Obstbäumen besetzten Garten hinter dem Hofe, soll veränderungshalber vom derzeitigen Besitzer, ohne Einmischung eines Dritten, sofort aus freier Hand verkauft werden. Nähere Nachricht ertheilt die Exped. d. Bl.

[1246] Unterricht im Nähen, Sticken und allen feinen weiblichen Arbeiten wird vom 1. April an ertheilt. Wo? weist die Exped. d. Bl. nach.

[1243] Gute **Tischler** finden auf Eisenbahnwagenbau Arbeit in der Lüders'schen Wagenfabrik.

[1248] Zwei ordentliche **Mägde**, mit guten Zeugnissen versehen, können sofort einen Dienst erhalten durch den Herrn Oekonom Büttner in Görlitz, Breitestraße No. 122.

[1260] Ein Knabe von circa 15 Jahren und aus ordentlicher Familie kann sich als Lehrling melden beim Bäckermeister **Schmidt**, Breslauerstraße.

[1252] Am Sonntag Nachmittag ist vom Portikus bis nach den Obermühlbergen ein weißes **Batist-Tuch**, mit den Buchstaben **A. P.** und über denselben einer Krone gothisch gezeichnet, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

[1251] Eine freundliche Sonnenstube ist nebst Möbeln an einen oder zwei Herren zum 1. April zu vermiethen in No. 394.

[1247] Eine niedliche Stube, 1 Treppe hoch, ist zum 1. April anderweitig zu vermiethen Krischelgasse No. 48b. Näheres beim Kürschnermeister Wiesner.

[1201] Ein freundliches, anständig möblirtes Zimmer, 1 Treppe hoch, vorn heraus, kann sogleich von einem einzelnen Herrn gemiethet und bezogen werden Steinstraße No. 94.

[1257] Langestraße No. 155. ist eine möblirte Stube zum 1. April zu vermiethen.

[1250] **Die Sechskreuzerstücke betreffend.**

Es wäre sehr zu wünschen, daß die Bekanntmachung der Handelskammer und die der unterzeichneten Kaufleute, in welchen der Cours dieser Scheidemünze am 4. d. M. bemerkt ist, von sämmtlichen Geschäfts- und Handelsleuten berücksichtigt und wirklich durchgeführt würde, indem keine Garantie vorhanden ist, daß die Sechskreuzer in der Folge für 2 Silbergroschen angenommen werden können. Möglich, daß es doch einige giebt, die gegen Abnahme von Waaren dieselben für voll annehmen und ihre Preise so stellen, daß der Verlust, welcher früher oder später an dieser Münzsorte erfolgen wird, von vornherein schon gedeckt ist. Dies wäre durchaus nicht lobenswerth, weil es dadurch den Spekulanten nur erleichtert wird, das preußische Kourant, woran sie dort bedeutend gewinnen, unserem Verkehr immer mehr zu entziehen und die qu. Scheidemünze in Masse zuzuführen, wodurch zuletzt der Verlust für den Mittelstand und die Arbeiter am fühlbarsten ist. —

[1244] Auch wir bekennen zur Steuer der Wahrheit, daß wir unseren lieben Mops Nini unter Anleitung des schönen Buches: „Karlchen, der kleine muntere Thierarzt", mit vielem Glücke populär-homöopathisch behandelt haben. **Müller und Schulze.**

[1249] Die geehrten Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft werden zu der Sonnabend, den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Versammlung der Oekonomie-Sektion im gewöhnlichen Gesellschaftslokale, Petersstraße No. 277., ergebenst eingeladen.

Görlitz, den 7. März 1852. **Der Vorstand.**

[1240] **Gewerbeverein in Görlitz.**

Dinstag, den 9. März 1852, Abend-Versammlung des Gewerbevereins und der Friedrich-Wilhelm-Stiftung. Vortrag: Herr Oberlehrer Fechner „über einige chemische und physikalische Eigenschaften des Wassers.

## Theater-Repertoire.

Dinstag, den 9., zum Benefiz für Herrn Fray: **Der Barbier von Sevilla.** Große komische Oper in 2 Akten von Rossini.

Zu diesem meinem Benefiz lade ich ergebenst ein. **Ludwig Fray.**

Donnerstag, den 11., letzte Gastvorstellung der Frau Beckmann, zum Erstenmale: **Capitaine Charlotte.** Vaudeville aus dem Franz. v. Bayard in 2 Akten. Charlotte Clepier, Modistin — Frau Beckmann.

Freitag, den 12., Benefiz für Herrn Guthery.

**Joseph Keller.**

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.